



30.06.2009

Offener Brief der BMUV an die Ratsfraktionen der Gemeinde Vettweiß

CDU, BI Vettweiß e.V., SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP

*und zur Kenntnis an Herrn Bürgermeister Josef Kranz, Ortsvorsteher Müddersheim Herr Frank Gürth,
sowie dem allgemeinen Presseverteiler*

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor fast zwei Jahren bekam das Thema „Massentierhaltung“ in der Gemeinde Vettweiß eine erhöhte Aufmerksamkeit durch die Ankündigung eines ortsansässigen Investors einen Bauantrag für eine Hähnchengroßmastanlage in Müddersheim stellen zu wollen. Auch rückten im Kreis Düren die Bauanträge in Thum, Glimbach-Körrenzig und Nörvenich in die deutlichere Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger in den jeweils betroffenen Gebieten. Sehr erfreulich war zu Anfang die relativ direkte und eindeutige Positionsbestimmung des Landrates Wolfgang Spelthahn gegen diese industrielle Massentierhaltung.

Mittlerweile ist der Widerstand gegen die Ansiedlung solcher Anlagen stetig gewachsen, Bürgerinitiativen haben sich zusammengeschlossen, eine im Kreis Düren durch die regionalen und überregionalen Organisationen und Verbände verabschiedete Resolution wird nun durch eine klare Mehrheit des Kreisausschuss mitgetragen und in einigen Gemeinden des Kreises beginnen bereits Arbeitsgruppen dieses wichtige Zukunftsthema aufzunehmen und zu bearbeiten. Eindeutige Hinweise seitens der Landwirtschaftskammer hat es gegeben, dass für diese Art von Massentierhaltung der Kreis Düren das „gelobte Land“ sei und dieses Thema nun erst richtig beginnen würde. Die Kreispolitik hat diese Warnung also ernst genommen und sich nun entsprechend klar festgelegt.

**Rechtzeitig, also vor den anstehenden Kommunalwahlen, fordern wir Sie nun letztmalig auf,
öffentlich zum Thema "Zukunft der Massentierhaltung in der Gemeinde
Vettweiß" generell und zur geplanten Großanlage in Müddersheim speziell,
Ihre dezidierten Stellungnahmen in geeigneter öffentlich ausreichender
Form den Wählerinnen und Wähler bekannt zu geben!**



Wir, die BMUV, aber auch alle anderen engagierten Bürgerinnen und Bürger, sind fest entschlossen, dass nun alle Vettweißer Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit bekommen sollen, durch ihre Stimmabgabe klar selbst zu entscheiden, welche Entwicklung sie für Vettweiß wünschen. Wir werden dazu zeitnah alle Vettweißer/innen informieren und aufrufen diese Pflicht wahrzunehmen und somit aktiv die Zukunft der Gemeinde Vettweiß mit zu gestalten und mit zu beeinflussen!



Unserer Auffassung nach wurde bis heute die klare und eindeutige Positionierung der großen, derzeit amtierenden, Ratsparteien in Vettweiß vermieden, bzw. auch die ernstzunehmende Zunahme des Widerstandes aus der hiesigen Bevölkerung scheinbar wissentlich ignoriert. Die nüchterne und objektive Betrachtung der Ergebnisse aus der vergangenen Europawahl zeigen, dass es entgegen dem Bundestrend hier zu nennenswerten Veränderungen gekommen ist. Die bislang verhaltenen Stellungnahmen der Ratsparteien zur Massentierhaltung haben scheinbar schon Wirkung gezeigt. Für viele Bürgerinnen und Bürger sind die bisherigen Aussagen nicht ausreichend transparent und eindeutig gewesen, wie wir auch in vielfältigen Gesprächen immer wieder feststellen müssen.

So wurde zwar von Seiten der CDU durch den Fraktionsvorsitzenden Herrn Helmut Kemmerling vorgetragen, dass „die Auseinandersetzung und der Austausch der gegensätzlichen Positionen in der Öffentlichkeit wichtig sei, um diese Themen abzuarbeiten und ggf. notwendige Verbesserungen bei vermeintlichen Problemen zu erreichen“ (Stellungnahme der CDU im Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Verkehr und Wirtschaftsförderung vom 12.08.2008), jedoch ist bis heute unklar geblieben, wie die CDU diese bislang gefördert hat oder noch fördern möchte. Lediglich der Vorsitzende des CDU Gemeindeverbandes Vettweiß, Herr v. Laufenberg, signalisierte eine, wie wir meinen, undeutliche Zustimmung: „Was sollen wir dagegen haben, wenn das rechtlich okay ist? Zumal Vettweiß eine landwirtschaftlich geprägte Flächengemeinde ist, in der es für Betriebe auch die Möglichkeit der Entwicklung geben müsse“.

Hingegen hat sich die BI Vettweiß durch Herrn Jürgen Kemmerling nur so geäußert, dass „jeder Verbraucher aber auch selbst entscheidet welche Waren im Einkaufskorb landen.“, jedoch ließ auch sie eine eindeutige und generelle Entscheidung zur weiteren Entwicklung der Massentierhaltung in der Gemeinde offen. Bei dieser Aussage ist zu bemängeln, was mit der wachsenden Zahl von Menschen ist, die schon wegen finanziell beschränkter Mittel keine Möglichkeiten haben ihrer Überzeugung als Verbraucher Ausdruck zu geben? Bleibt ihnen wegen des fehlenden Geldes keine Möglichkeit sich als Verbraucher über die Nachfrage das Angebot nachhaltig und ökologisch zu gestalten? Das Kaufverhalten am Markt kann keine politische Willensbildung ersetzen. Die Lösung liegt nicht in der begrenzten Macht der Verbraucher sondern in der politischen Willensbildung und Entscheidung, wie wir mit dieser Problemstellung umgehen!

Unabhängig davon gehen wir nun -im Gegensatz zu den bisherigen Verlautbarungen einzelner Ratsmitglieder- allerdings davon aus, dass schon die bestehenden Gesetze genügend Spielräume bieten, um den Schutz von Mensch, Natur und Tier zu verwirklichen. Allerdings muss auch der regionale Rat endlich begreifen, dass es darauf ankommt, diese Spielräume im Interesse einer langfristig positiven Entwicklung

und NICHT zugunsten kurzfristiger ökonomischer Interessen Einzelner bzw. weniger sogar mittlerweile externer Investoren zu nutzen! Wir geben insbesondere die Gegebenheiten der Mastanlage Nörvenich zu bedenken, die ihrerseits mit dem Start einer unangenehmen Entwicklung alleine dastanden und nun auch noch den Bürgerinnen und Bürgern die sich jetzt als sehr schlecht erwiesene Entwicklung nun mit ebenfalls schlechten Begründungen „verkaufen“ muss.



Viele von uns finden es aus ethischer und humanistischer Verantwortung wichtig, dass Nutztiere ihrer Art entsprechend leben können und unsere Produkte nicht durch Lohnsklaverei hergestellt werden und wir so leben können, dass auch unsere Kinder und Enkel einer guten Zukunft auf dieser Welt entgegengehen.

Natur-, Umwelt-, Arten- und Tierschutz geht uns alle an und wir müssen gemeinsam die Entwicklungsziele der Gemeinde Vettweiß überprüfen und präzise neu definieren!

Insofern sind wir froh, dass wir heute schon im Kreis Düren das Problem der Massentierhaltung aus der Anonymität der Entscheidung einzelner Konsumenten auf einer politischen und öffentlichen Ebene haben. Wir haben durch Betroffene in anderen Regionen von interessanten politischen Gestaltungsmöglichkeiten gehört. Die Kommunalpolitik in Vettweiß ist nun ebenfalls aufgerufen ihren gestalterischen Auftrag zu erkennen. Das darf und soll nicht ohne vorherige Diskussion und das Ringen um den richtigen Weg geschehen. Ein öffentliches Forum ist wichtig: Der Umgang mit der Natur und den Tieren ist das allen Bürgerinnen und Bürgern Gemeinsame schlechthin und fordert von daher schon zu einem gemeinsamen politischen Willensbildungsprozess. Was allen gemeinsam ist, sollte nicht durch Millionen willkürlicher Kaufentscheidungen gestaltet werden! Nach einer öffentlichen und klaren Positionierung der zur Wahl stehenden Parteien in Vettweiß kann mit einer offenen Diskussion eine politische Entscheidung gefällt werden. Der Gemeinderat Vettweiß sollte ebenfalls umgehend klar stellen, dass er Massentierhaltung - insbesondere neue Anlagen - politisch nicht wünscht. Mithilfe einer abgestimmten Leitlinie sollten die vorhandenen Planungsinstrumente genutzt werden können, um die Ansiedlung von Massentierhaltungen zu verhindern.

Wir bitten Sie um eine zeitnahe Stellungnahme, da wir das bisherige Aussitzen, Verstecken hinter Formalien und Herunterspielen der Problematik aus unserem Verantwortungsbewusstsein heraus weiterhin nicht mehr dulden können und werden.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Mödder
(Vorsitzender)

Bernd Weikopf
(1.stellv.Vorsitzender)

Dieter Reuter
(2.stellv. Vorsitzender)

Verein für Tier- und Umweltschutz in Vettweiß e.V., Registergericht Düren VR 2124
Bürgerinitiative gegen Massentierhaltung und für Umweltschutz in Vettweiß
Vereinsanschrift: Vorsitzender, Wolfgang Mödder, Amandusstraße 2, 52391 Vettweiß

Wir sind Mitbegründer des bundesweiten Netzwerk der Bürgerinitiativen gegen Intensivtierhaltung und Unterstützer der Kreisinitiative SYMPOSIUM Düren 2009